

Sonntag, 17. Mai 2020

von **>Schnullkappe<** zu



**Rundwanderung:** Bahnhof Lengfeld – Zipfen – P Otzberg – Langer Berg – Hohenhart – Hering – Veste Otzberg - Lengfeld

Weglänge:	ca. 12 km
Gehzeit:	ca. 3,5 Std. / <b>Rucksackvesper und Stöcke</b>
Profil:	mittelschwer / 368 Höhenmeter
<b>Wanderführer:</b>	<b>Bruni Herrmann und Helga Kuke</b>
Treffpunkt:	<b>8.40 Uhr Bahnhof Hemsbach</b> <b>8.48 Uhr</b> Zustieg Weinheim <b>8.52 Uhr</b> Zustieg Laudenbach
<b>Anmeldung:</b>	<b>erforderlich</b> bis Freitag, 15. Mai, 17 Uhr unter Tel. 06201/74776 oder 06201/182370

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wir von Hemsbach über Darmstadt zu unserem Zielort **Lengfeld im nördlichen Odenwald.**

Vom Bahnhof leitet uns das blaue Quadrat in den Ort hinein, wir durchqueren ihn und wandern auf festem Weg in die offene, leicht hügelige Felderlandschaft (voraus im Blickfeld die Veste Otzberg, die sich schon mal in Szene setzt) ...bis nach Zipfen.

***Lengfeld** liegt im Dieburger Becken, einem fruchtbaren Lössgebiet, am nördlichen Fuß des Otzbergs in doppelseitig geschlossener Tallage auf einer flachen Vorhöhe. Der Otzberg ist ein erloschener Vulkankegel, der weithin sichtbar die Landschaft in den nördlichen Ausläufern des Odenwalds beherrscht. Das Ortsbild zeigt sich als Haufendorf. Um 500 v. Chr. gehörten die Bewohner rund um Lengfeld zu den Kelten. Auch die Römer hatten eine Siedlung an der Stelle, an der sich heute der Ort befindet. Man nimmt an, dass sie zusammen mit Resten verschiedener germanischer Stämme lebten. Zunächst waren es einzelne Hofreiten (Gehöfte), daraus entstand das Haufendorf mit ringsherum gelegenen Straßenzügen. Die Römer beherrschten die Gegend bis 260, zu diesem Zeitpunkt wurde der Limes vom Osten her von den Alemannen überwunden.*

*Um 750 gehörte das Gebiet zu Franken. 766 schenkte der Karolinger Pippin III., der Vater Karls des Großen, die villa autmundistat (=Umstadt) mit Zubehör der Reichsabtei Fulda. Lengfeld gehörte hierbei wohl zum „Zubehör“.*

**Die Lengfelder hießen und heißen** immer noch **>Schnullkappe<** (ist eine gestrickte Pudelmütze mit Bommel).

**Der Weiler Zipfen** verdankt seine Entstehung den Lagerstätten von Sandstein und Basalt in seiner Umgebung. Erstmals wurde es als Lengfelder Forsthof genannt, dann 1784 als der Zipf. Wirtschaftliche Interessen spielten bei seiner Gründung als Arbeitersiedlung die ausschlaggebende Rolle. Bis ins 18. Jahrh. bestand der Weiler lediglich aus der Oberförsterei, dem Lengfelder Forsthof.

In Krisenzeiten mussten zum Schutz des Forstmeisters Soldaten aus der Garnison Otzberg abgestellt werden.

Nach einer Verschnaufpause gehen wir auf einem schönen Waldpfad aufwärts bis zum Wanderparkplatz Otzberg. Von hier bietet sich uns bereits ein wunderschöner Fernblick über den vorderen Odenwald.

Danach wandern wir noch ein Stück am Waldrand entlang und überqueren die Fahrstraße, wechseln die Markierung und wandern mit der gelben zwei über Langer Berg und Hohenhart bis zum Aspenhof wo wir wieder die offene Feldflur erreichen... vor uns, dominant auf dem Basaltkegel, die Veste Otzberg.

Das malerisch gelegene Burgstädtchen Hering, unser nächster Anlaufpunkt, war bis zur Eingemeindung die kleinste Stadt Hessens, liegt auf etwa 300 bis 368 Meter Höhe am Otzberg, auf dem die gleichnamige Veste steht. Der Berg ist der übriggebliebene Basaltkegel eines erloschenen Vulkans, dessen Eruptionen einst die geologischen Voraussetzungen für die äußerst fruchtbare Umgebung schufen. Der Ort besteht aus der Altstadt mit verwinkelten Gässchen und schönen Fachwerkhäusern die aus der Burgmannensiedlung hervorgegangen sind.

Weiter durch Streuobstwiesen unterhalb der Veste, wird diese fast umrundet. Ein kurzer Aufstieg und der alte Ortskern unter der Veste ist erreicht. Ein Fußweg mit geschichtlichen und geologischen Infotafeln führt uns hinauf und durch das Burgtor in die Veste Otzberg... Bergfried (17 Meter hoch), Brunnen, Kommandantenhaus, Palas, Kemenate und Korporalshaus erwarten uns hier.

#### **Die Veste Otzberg, absoluter Hotspot unserer heutigen Wanderung**

*ist eine weithin sichtbare Burganlage, die auf dem Otzberg (368m) südlich von Groß-Umstadt erbaut wurde. Damals hatte das Kloster Fulda hier das Sagen und sie wollten durch solche Höhenburgen nachdrücklich ihren Einfluss in der Region manifestieren. Die Burganlage wurde vermutlich Ende des 12. Jahrhunderts errichtet. Die doppelte Ringmauer entstand im 16. Jahrhundert. Der Bergfried, vor Ort schelmisch >Weiße Rübe oder Sauerkrautfass< genannt, ist das älteste Gebäude der Veste, ist deutlich älter und romanischen Ursprungs.*

*Von der Aussichtsplattform geht der einmalige Rundumblick über den nördlichen Odenwald zum Taunus, der Skyline Frankfurt und zu den bewaldeten Bergkuppen des mittleren Odenwaldes.*

*1244 tauchten erstmals **castellanos de odesbrech** (Burgmannen der Burg Otzberg) auf und errichteten in der Ortschaft Hering Höfe, sogenannte Burgmannenhäuser.*

Nach ausgiebiger Besichtigung verlassen wir die Veste wieder und gelangen durch die Häuserwinkel abwärts durch Felder nach Lengfeld mit seinem alten Rathaus, welches sich mitten auf der Straße befindet und 1717 erbaut wurde (seit 1905 denkmalgeschützt). Es ist zweigeschossig, mit einem großen Speicher unter dem Krüppelwalmdach. Das Untergeschoss ist massiv aus Bruchsteinen ausgeführt. Das Obergeschoss wurde in Fachwerkbauweise errichtet. Im Untergeschoss besteht eine Durchfahrt durch die der Verkehr bis 1973 noch durch das Rathaus gelenkt wurde.

In direkter Nachbarschaft befindet sich das sehenswerte ehemalige barocke Zollhaus von 1707.

Wir gehen durch die offene Torhalle des alten Rathauses hindurch bis zur Ortsmitte zu unserer wohlverdienten Einkehr in Bahnhofsnähe.

Gegen 18 Uhr werden wir wieder Hemsbach erreichen

**Gäste sind wie immer herzlich willkommen**

**ODENWALDKLUB**

wir wissen



**HEMSBACH**

wo's lang geht